

Mikro-Windräder rotieren unter der Autobahnbrücke

Berühmt-berüchtigter Seitenwind an der Europabrücke wird in Energie umgewandelt - europaweit erstes Mikrowind-Projekt geht in Pilotphase.

Von Eva-Maria Fankhauser

Patsch - Kalter Wind piff gestern bei Regenwetter zwischen den Pfeilern der Europabrücke hindurch. Stefan Siegele hätte zwar nichts gegen Sonnenschein, aber der Wind freut den Asfinag-Geschäftsführer. Denn im nördlichen Abschnitt der Europabrücke entlang der Brennerautobahn hängen in einer Höhe von 140 Metern acht Mikrowindturbinen. Es gilt als europaweites Pilotprojekt.

Die erste Testphase verlief gut, nun haben sie offiziell den Betrieb gestartet und versorgen bereits die Mautstelle bei Patsch mit grüner Energie. Dennoch stellen die Windströmungen und teils starke Böen noch Unsicherheiten dar. Gerade in Sachen Aerodynamik habe man schon erste Erkenntnisse sammeln können. Die acht Turbinen könnten laut Asfinag durch-



Zehn Tage dauerte die herausfordernde Montage der Mikrowindanlagen in

duktion der Druckgussteile sowie der Zusammenbau der Mikrowindturbinen wurden von der Firma Dynacast aus Österreich durchgeführt.

Die grenzübergreifende Zusammenarbeit freut auch Dietmar Czernich vom Deutschen Konsulat in Innsbruck. Er sieht noch viel Potenzial für weitere Projekte: „Dadurch, dass vorhandene Infrastruktur für die Windkraftanlagen genutzt wird, wird das Landschaftsbild nicht entstellt. Es gibt wohl Tausende Liftstützen, die nur drauf warten, mit Windkraft ausgestattet zu werden.“

Die Montage haben so genannte Industriekletterer übernommen. Zehn Tage lang haben fünf Experten in schwindelerregender Höhe Stück für Stück die Turbinen installiert. „Es gibt weltweit kein vergleichbares Projekt, daher auch keine Erfahrungswerte zur Montage. Von der